



## ***Rettet Wesel!***

# ***Superheldinnen und Superhelden retten ihre Stadt***

Ein Hörspiel-Drehbuch

nach Texten von

Charlotte Bahr, Emma Starz, Finja Dissel, Finya Kuhr, Jule Kons,  
Lea Schulte, Levi Tebartz, Maria Kemper und Mia Fischert

Ein Projekt von [www.schreibland-nrw.de](http://www.schreibland-nrw.de)

in Zusammenarbeit mit der  
Stadtbücherei Wesel (Projektbetreuung: Jutta Heicks)

Workshopleitung vom 6.-10.4.2021: Michael Schumacher, Xanten

Alle Rechte am Text liegen bei den neun Autor:innen

Diese Werkstatt wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes  
Nordrhein-Westfalen im Rahmen von SchreibLand NRW, einer Initiative des Literaturbüros NRW  
und des Verbandes der Bibliotheken NRW

**Szene 1) Eltern von Buck und Chris, Buck und Chris (später XV 1 und XV 2), Neo, ihr Cousin = später Nero Divius**

*Nero verlor beim Bürgerkrieg seine Hand und eine Gesichtshälfte. Seitdem trägt er, auch im Gesicht, Metallprothesen. Im Krieg wurden Neos´ Eltern ermordet. Für diese Tat schwor er ewige Rache.*

*(im Keller des Hauses von Buck und Chris, den Cousins von Neo)*

**Wissenschaftler1** Kannst du mir die Flasche mit unserem selbstgemachten Chlorgas geben?

**Wissenschaftler2:** Hier! Hast du die Geräte schon angeschlossen?

**W 1:** Ja.

**W 2:** Du kannst die Kinder aus dem Kühlraum holen. Gib ihnen die Nervenspritze!

**W 1:** Bist du dir sicher, dass das klappen wird?

**W 2:** Wir müssen es probieren!

**Erzähler:** Die Maschine öffnet sich mit einem Zischen und die Kinder werden hineingesetzt.

**W 1:** Das Gas kann ´reingelassen werden.

**W 2:** Es hat geklappt!

**Erzähler:** Was sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten, war, dass das Gas den Kindern Superkräfte verleihen würde.

**W 1:** Jetzt schalte die Fernbedienung für einen Test an!

**W 2:** Ich kann sie nicht kontrollieren! Irgendwas muss schiefgelaufen sein!

**W 1:** Aber was?

**Erzähler:** Zur selben Zeit:

*(im Elternhaus von Neo)*

**Neo:** Hey, Mom, hey, Dad, was macht ihr denn da?

**Mutter ND:** Neo-Schatz, du weißt doch, es ist etwas passiert. Diese Ernte-Krise. Wir demonstrieren, aber mit Waffen, weißt du. Die Politik muss endlich mal was tun!

**Neo:** Ok, ich bin nur etwas verwirrt.

Ich geh´ mal lieber ´rüber zu Buck und Chris.

**Vater ND:** Ja, mach´ das ruhig, aber nimm bitte dein Handy mit, Neo!

**Neo:** Ja, klar, mach´ ich, Dad!

*(Haus von Buck und Chris)*

**Erzähler:** Neo klingelt bei Nils, dem Butler.

**Neo:** Hey, Nils, sind Buck und Chris da?

**Erzähler:** Neo wartete die Antwort nicht ab und stürmte direkt durch.  
Er kannte sich im ganzen Haus sehr gut aus.  
Er rannte erst nach oben, in das Zimmer seiner Cousins, und danach lief er nach unten in das Labor, da Buck und Chris sehr gerne den Eltern dabei halfen, neue Sachen zu entdecken.  
Doch dort machte er eine schreckliche Entdeckung.  
Er öffnete die Tür.

**Neo:** Hey, Buck, hey, Chris, was macht ihr denn da?

**Buck:** Das ist...äh...nicht so, wie es aussieht...

**Erzähler:** Neo reißt die Maschinentür auf und rettet seine Cousins.  
Er hievt die beiden auf die Stühle und nimmt die kleine Pistole auf dem winzigen Tisch neben der Maschine.  
Er feuerte ab. Und er feuerte wieder ab.  
Er ließ die toten Wissenschaftler einfach dort liegen und steckte die Pistole in seine Hoodie-Tasche.  
Dann rüttelte er Chris und Buck wach und sie umarmten ihn.

**Chris:** Danke!

**Erzähler:** Mitten hinein in die Harmonie klingelte sein Handy.

**Polizeistimme:** Guten Tag, sind Sie Neo?

**Neo:** Ja, hallo, was ist denn passiert?

**Polizeistimme:** Ihre Eltern sind von den Obersten erschossen worden bei dieser illegalen Demonstration.

**Erzähler:** Neo schmiss das Handy auf den Marmorboden, wo es zerbrach.  
*(Geräusch von zerbrechendem Kunststoff)*

**Neo:** Das werdet ihr mir büßen!

## **Szene 2) Octavian**

*(Die Vorgeschichte der Superheld:innen)*

**Octavian:** Wir befinden uns im Jahr 2025. Es wurde uns vorhergesagt, dass in diesem Jahr etwas Schreckliches passieren wird.  
Wir bekamen unseren Stein zusammen mit einem Brief, als wir noch kleine Kinder waren.  
Der Brief forderte uns dazu auf, gut auf den Stein aufzupassen, denn er ist die Quelle unserer Kräfte.  
Ohne ihn würden wir es in der Zukunft nicht schaffen, Wesel zu retten.  
Das Labor, in dem wir uns befinden, wurde zur Zeit des Bürgerkrieges gebaut.  
Hier werden wir nun trainiert und stärken unsere Kräfte, denn es wird etwas Schreckliches passieren.

### **Szene 3) Ella Franke, Antonia, Phönix, Octavian**

**Ort: Stadtbücherei**

*(Jemand klopft an der Tür der Stadtbücherei.) (Türklopfen, Schritte)*

**Ella:** *(zu sich selber)* Wer kommt denn um diese Uhrzeit noch hierher?  
*(Öffnet die Tür)*  
Wer seid ihr, was wollt ihr und warum seid ihr so komisch gekleidet?

**Octavian:** Später! Dürfen wir erst mal ´reinkommen?´  
*(Geht schnurstracks in die Bibliothek, von seiner Truppe gefolgt.)*

**Ella:** Hey, ich rufe die Polizei!  
Ihr könnt doch jetzt nicht einfach hier reinkommen!´

**Antonia:** Wir haben's aber gerade gemacht.

**Ella:** Ja, das sehe ich. Was wollt ihr überhaupt?

**Phönix:** Wir suchen ein Hauptquartier.

**Ella:** Ach, ein Hauptquartier sucht ihr?!  
Na, super, und da platzt ihr einfach so mal in ´ne Stadtbibliothek ´rein ohne zu wissen wer überhaupt hier arbeitet oder ob ihr demjenigen vertrauen könnt?

**Octavian:** Jap. Einfach so.

**Ella:** Oh, Gott. Vielleicht sollte ich doch die Polizei holen.

**Antonia:** Hör nicht auf ihn *(zeigt auf Octavian)*, wir wissen, dass du keine bösen Absichten hast.

*(Ella schweigt)*

**Phönix:** Wir sind..na ja..Superhelden und in der Stadt, weil hier bald ein tödlicher Kampf stattfinden wird.

Ein paar Schurken haben uns den Krieg erklärt und werden die Stadt bedrohen.

**Ella:** Superhelden...ein Kampf, hier..., und das soll ich euch glauben? Ihr seht nicht unbedingt so aus...

**Phönix:** Bitte, glauben Sie uns! Es stimmt, die Stadt ist in Gefahr!

**Octavian:** Wir brauchen ein Versteck, nur für kurze Zeit.

**Antonia:** *(flehentlich)* Bitte!

**Ella:** Na gut, es hört sich verrückt an, aber ich glaube euch. Kommt mit! Wir gehen in den Keller.

*(Fussgetrappel, Türenquietschen)*

**Ella:** Wir sind hier in einem tief unter der Bibliothek. Ich habe diese Räume durch Zufall entdeckt und vermute, dass sie aus früheren Zeiten stammen und die Bibliothek direkt auf ihnen gebaut wurde.

**Antonia:** Damit haben wir einen echten Glückstreffer gelandet! Die Räume sind perfekt geeignet. Aber mir fällt gerade auf, dass wir uns noch gar nicht richtig vorgestellt haben. Ich bin Antonia und das sind Phönix und Octavian.

**Ella:** Hallo! Ich bin Ella Franke. Ihr könnt ruhig Ella zu mir sagen. Habt ihr eigentlich irgendwelche Waffen? Ich hab´ nicht gesehen, dass ihr welche mitgebracht habt. Oder braucht ihr keine?

**Phönix:** Manche von uns können bestimmt auch ohne Waffen auskommen, aber ich denke, es wäre für den Notfall besser, welche zu haben.

**Octavian:** Fragt sich nur, wo man die herbekommt.

**Ella:** Auf meine Schule ist so ein Typ gegangen, der alle möglichen Waffen besessen hat. Ich wette, er hat noch welche zu Hause und wenn nicht, weiß er wahrscheinlich, wo man sich welche besorgen kann.

**Octavian:** Falls wir Bedarf haben, können wir dich ja nochmal fragen.

**Ella:** Seid ihr hungrig? Dann bringe ich euch noch was zu essen. Und Decken für die Nacht.

**Antonia:** Das wäre prima, vielen Dank!

#### **Szene 4) Aleix Fischer, seine Mutter Frau Fischer , Ella Franke**

*(Ella klingelt an Aleix´ Haustür)*

**Frau Fischer:** Guten Abend, Ella. Was führt dich denn jetzt noch hierher?

**Ella:** Guten Abend, Frau Fischer.  
Ich bin hergekommen, weil ich ihren Sohn kurz sprechen möchte.  
Würde es ihnen was ausmachen, wenn ich eben ´reinkomme?

**Frau Fischer:** Wenn es nur kurz ist, kann ich ihn auch mal rufen.

**Ella:** Ok.

**Frau Fischer:** *(laut)* Aleix, komm mal kurz runter!

*(Aleix poltert die Treppe herab.)*

**Frau Fischer:** Ich lass´ euch dann mal alleine.

**Aleix:** Bist du nicht Ella von meiner alten Schule?  
Wir waren doch zusammen in der Theater-AG!

**Ella:** Ja, genau, aber darum soll´s jetzt nicht gehen.  
Ich frag mal ganz direkt:  
Du kennst dich doch gut mit Waffen aus, oder?

**Aleix:** Öhm...Ja, ich...würd´ mal sagen, da liegst du richtig.

**Ella:** Hast du welche zu Hause oder weißt du, wo man welche herbekommt?

**Aleix:** Ich habe hier zu Hause Pfeil und Bogen, zwei verschiedene Gewehre und drei Pistolen und ich kenne auch ein Lager, wo noch welche liegen.

**Ella:** Kannst du mir die Waffen mal ausleihen?

**Aleix:** Na, du bist lustig!  
Rein theoretisch schon.  
Ich würd nur gern wissen, worum es geht.  
Du willst doch keine Bank überfallen, oder? *(lacht)*

**Ella:** Kurzfassung: Schurken greifen Wesel an und die Helden, die bei mir in die Stadtbücherei geplatzt sind und sich dort ein Hauptquartier angelegt haben, haben keine Waffen.  
Jedenfalls keine, die man sieht.

**Aleix:** Das war jetzt nicht was ich erwartet habe und ich weiß auch nicht ob das alles stimmt.  
Aber weil ich auch schon so etwas in der Art im Radio gehört habe, helfe ich dir jetzt einfach mal.

**Ella:** Soll ich dir helfen, das Zeug ´runterzutragen?

**Aleix:** Kannst du machen.  
Wäre schön, wenn meine Mutter nicht davon mitbekommt.  
*(Treppengeräusche, Schritte, Autotüren)*

**Aleix:** Soll ich die Sachen einfach in den Kofferraum packen?

**Ella:** Jap. Du kannst mitfahren, wenn du willst.  
*(Aleix steigt auf den Beifahrersitz)*

**Aleix:** DU kannst Autofahren?

**Ella:** Hab´ vor kurzem meinen Führerschein gemacht!

**Aleix:** Und ich muss mir keine Sorgen machen?

**Ella:** Ich werde schon keinen Unfall bauen.

**Aleix:** Dann bin ich ja beruhigt.

**Ella:** Also, wo geht's zu diesem Waffenlager?  
*(Szene außerhalb des Waffenlagers)*

**Ella:** Ein Glück, dass du einen Waffenschein hast.  
Sonst würden wir jetzt hier mit leeren Händen stehen.  
*(Sie laden die Waffen in den Kofferraum und setzen sich wieder ins Auto.)*  
*(vor der Stadtbücherei)*

**Aleix:** Warte, warte, der Bunker befindet sich doch nicht etwa in der Stadtbibliothek?

**Ella:** Na ja...nicht...direkt.

**Aleix:** Wie jetzt? „Nicht direkt?“

**Ella:** Nimm´ die Waffen und kommt mit rein.  
Dann wirst du es selber sehen.  
Versuch aber, nicht so laut zu sein.  
*(in der Stadtbücherei)*

**Aleix:** Um ehrlich zu sein, war ich erst einmal mit meiner Klasse hier.  
Naja, ich steh´ halt nicht so auf Bücher.

**Ella:** Ich weiß. Hat man in der Theater-AG gemerkt.  
Du wolltest immer gleich starten und hast dich nie übermäßig lange mit dem Text beschäftigt.

*(Als sie die Bibliothek halb durchquert haben, fragt Aleix)*

**Aleix:** Wo genau bringst du mich jetzt hin?

**Ella:** Siehst du die Tür da?  
Sie führt in einen Abstellraum und in diesem Raum ist eine Treppe versteckt, die in einen Bunker führt.

**Aleix:** Ich kann die Tür nur schwer erkennen, es brennt ja kein einziges Licht.

*(Sie gelangen in den Abstellraum und Ella legt die Falltür frei.)*

**Aleix:** Es sieht so aus, als würde hier überhaupt keine Falltür sein.  
Das hätte ich niemals vermutet!

*(Szene im Bunker unter der Bücherei: Treppenquietschen, Schritte)*

**Aleix:** Ich hätte nicht gedacht, dass sich hier so etwas versteckt!

**Ella:** Da hinten sind die Helden!

**Antonia:** Ah, da bist du ja wieder. Hast du die Waffen gefunden?

**Ella:** Ja, schau hier! Alles Nötige gefunden.

**Phönix:** Dann komm mal ´rüber und zeig uns, was du hast.

**Ella:** Das ist alles, was wir bekommen konnten.

**Antonia:** Perfekt! Vielen Dank!

## **Szene 5) Erzähler, Radiosprecher, Phönix, Antonia, Octavian**

**Reporter:** Eine Eilmeldung aus Wesel. Scheinbar wird die Stadt angegriffen. Ich habe hier den Polizisten Ezra Bring am Mikrophon.  
Herr Bring, was können Sie uns sagen?

**Ezra Bring:** Es wird eine Vergiftung mit einem chemischem Kampfstoff gemeldet. Nähere Angaben zu dem Opfer, zu möglichen Tätern und ihren Motiven können wir derzeit nicht machen.  
Wir empfehlen, sich nicht im Innenstadtbereich aufzuhalten und informieren sie sofort, sobald wir weitere Informationen haben.

***(kleine Pause)***

**Octavian:** Ist das etwa die Krise?

**Phoenix:** Vielleicht. Das Jahr stimmt schon mal und keine normale Person kann so einen chemischen Kampfstoff entwickeln.



**Antonia:** Sie hat recht, Octavian!  
Wir sollten auf jeden Fall schon mal anfangen zu trainieren.  
Wir müssen vorbereitet sein, wenn es los geht!

**Phoenix:** Na dann, ab ins Training, Leute!

**Octavian:** Auf geht's!

**Erzähler:** Einen Tag später beginnen die Superheld:innen mit dem Training.  
Octavian trainiert seine Kräfte, indem er sich von einem Ort zum anderen so schnell wie möglich teleportiert.  
Antonia lässt Phoenix mit ihrer manipulativen Stimme verschiedene Kraftübungen machen.  
Danach übt Phoenix, sich selbst in Flammen zu setzen, ihre Asche zu kontrollieren und wieder auferstehen, um dann sofort jemanden mit ihrem Feuer zu attackieren.

## **Szene 6) Radiosprecher**

**Radiosprecher:** Hier in Wesel gab es den nächsten rätselhaften Vergiftungsfall, ein Polizist musste ins Krankenhaus gebracht werden.  
Wir wissen noch nicht, um wen es sich handelt und was genau passiert ist.  
Die Polizei hat ihre Ermittlungen aufgenommen und bittet die Bevölkerung, Ruhe zu bewahren.

## **Szene 7) XV 1, XV 2, Nero**

*(Ort: Hauptquartier der Bösewichte)*

*Nero D und XV 1 und XV 2: Haben die Radiomeldung gehört und besprechen ihr weiteres Vorgehen.*

*Dialog: Einschleusung von XV 1 und XV 2 bei den Superhelden*

**Nero:** Ich wusste, dass es klappt! Ich bin der Allergrößte.  
Ich werde alle unterwerfen.

**XV2:** Gute Leistung, Boss!  
Wirst du uns denn auch unterwerfen?

**Nero:** Das werden wir noch sehen...  
*(Pause von ca. 3 Sekunden und Nero schlägt mit der flachen Hand auf den Tisch.)*  
Jetzt müssen wir weiterreden. Und keine Ablenkung mehr!

**XV1:** Wir könnten uns als Superhelden einschleichen, falsche Informationen verteilen und sehen, wie sie trainieren!  
Anschließend könnten wir uns dann weiter als die Guten ausgeben.  
Ein lustiges Verräterspiel!

**Nero:** Ach nein, das ist eine dumme Idee!

**XV2:** Warum denn ?

**Nero:** Na ja, die Idee kommt nicht von mir!  
Wenn wir davon ausgehen würden, dass es *meine* Idee wäre...  
(Wird von XV 1 mit provokantem Ton unterbrochen)

**XV1:** Dann was ?

**Nero:** Ein anderer Ton, also bitte! Das lasse ich mir hier aber nicht bieten!  
Also weiter!  
Ich wollte sagen: Dann wäre es eine tolle Idee!

**XV2:** Na, und, machen wir es jetzt?

**Nero:** Ja, ok, wir machen es!

*(Mit einem Kopfnicken wollen die beiden Helfer das Quartier verlassen, eine Bemerkung muss XV2 aber noch loswerden)*

**XV2:** Der ist doch absolut krank, der Boss, oder?

**Nero:** *(empört)* Bitte, was?? Höre ich da etwa Kritik an mir??

**XV2:** *(kleinlaut)* Nein, nein, nichts Boss...

**XV1:** *(stottert herum)* Gggenau, gar nichts...

**Nero:** Aha. Das werde ich mir merken, verlasst euch darauf!

## **Szene 8) Phönix, Antonia, Octavian, XV 1, XV 2**

*(Die Spione XV 1 und XV 2 schleusen sich unter dem Vorwand, dass sie Nero D., der schon zwei der Steine besitzt, verraten wollen, bei den Superheld:innen ein.)*

**XV1:** Wir möchten euch helfen!

**Octavian:** Was meint ihr damit?

**XV2:** Nero Divius hat schon zwei Steine.  
Wir wollen euch helfen und Nero verraten!

**Antonia:** Ich weiß nicht, ob wir ihnen trauen können, Octavian!

**Phönix:** Im Moment brauchen wir jede Hilfe, deswegen können wir euch gut gebrauchen!

## Szene 9) Nero, VX 1, XV 2

*(Ort: Versteck der Bösewichte)*

**XV 1:** Wir haben es geschafft, sie glauben uns die Geschichte!

**XV 2:** Das ist gut, unser Plan geht auf!

**XV1:** Oh, Mist, ich habe total vergessen, den Boss anzurufen.  
Los, schnell, sonst bestraft er uns wieder.

**XV2:** Dann beeil dich!

*(Wählen schnell die Nummer der schon fast antiken Telefonzelle.)  
(Freizeichen-Geräusch)*

**Nero:** *(verärgert)* Da seid ihr ja endlich! Ich sag´s euch, das gibt Stress, wenn ihr euch nochmal so verspätet.

**XV2:** Entschuldige, Boss! Wir wurden von den Superhelden aufgehalten.

**Nero:** Aha, mal sehen, wie sich das auf eure Gesamtleistung auswirkt.  
Ich werde von einer Strafe absehen.  
Aber das Quartier wird gleich trotzdem von euch gesäubert.

**XV1:** Okay, wir müssen zu Sache kommen, die Superhelden sind uns auf der Spur.

**XV2:** Sie tragen die Steine meistens bei sich.  
Wir konnten einen davon auch stehlen

**Nero:** Ihr seid zu nichts nütze. Alles muss man selbst machen.  
Ich erwarte demnächst mehr Einsatz.

**XV2:** Ja, Boss. Aber sie trainieren hart.  
Ich glaube, sie wissen, dass eine Krise bevorsteht.

**XV1:** Wir wissen jetzt auch, welche Kräfte sie besitzen.

**Nero:** *(leicht genervt)* Und welche ? Raus mit der Sprache!

**XV1:** Also, es ist so: Phönix kann sich in Asche auflösen und wieder auferstehen.  
Octavian hat die Kraft, die Elektrizität zu beherrschen und sich zu teleportieren.  
Antonia hat eine manipulative Stimme.  
Dagegen bräuchten wir noch ein Schutzmittel.

**Nero:** Das bekommen wir schon irgendwie hin.  
Aber das hört sich schon mal besser an.  
Trotzdem: Ich erwarte mehr Leistung von euch.  
Und jetzt wieder an die Arbeit!

**XV1:** Oh, Mist, die Superhelden kommen. Ich muss auflegen.

**Antonia:** Mit wem habt ihr da gerade telefoniert?

**XV2:** Mit unserer.. ähh...Tante.

## **Szene 10) Radiosprecher, Frau Faber**

*Nero D vergiftet mehrere Personen mit Kaliumchlorat. Menschen werden zum Schutz in den Bunker der Fam. Faber gebracht. Herr und Frau Faber sind Lehrer in Wesel. Es gibt eine Durchsage im Radio.*

**Radiostimme:** Aus der Innenstadt von Wesel erreichen uns Meldungen über zahlreiche Verletzte, scheinbar hat es einen Anschlag mit Gift gegeben. Wir können Ihnen leider noch nicht mehr sagen. Die Polizei ruft alle dazu auf, in den Häusern Schutz zu suchen und weitere Hinweise abzuwarten.

*(Die Fabers bringen sich, ihre Kinder und die Schüler:innen in dem Bunker unter ihrem Haus in Sicherheit. Es gibt eine zweite Durchsage/Radiomeldung, bei der dann alle in Panik geraten.)*

**Radiostimme:** Feuerwehr und Polizei rufen nochmals dazu auf, die Innenstadt sofort zu verlassen und in den Häusern Schutz zu suchen. Bitte halten Sie sich nicht mehr im Innenstadtbereich auf!

**Frau Faber** Ruhe bitte, wir sind hier im Bunker in Sicherheit und uns kann nichts passieren! Wir bleiben hier, bis die Gefahr beendet ist. Meine Familie und Familie Bring werden für eure Sicherheit und euer Wohlergehen sorgen.

*(Stimmengewirr, Gemurmel: „Ja, gut.“ „Hoffentlich passiert uns nichts.“ Die Stimmung entspannt sich etwas und die Leute fühlen sich im Moment sicher.)*

## **Szene 11) Luna, Ezra Bring, Aria Bring, ihre Kinder und Bunkerinsassen**

**Ezra** *(verlässt den Bunker, Türeenschlagen, Schritte)*  
Jemand muss ja gucken, was passiert und Alarm schlagen, falls es etwas Schlimmes ist.  
*(Er geht um die Villa herum und beobachtet aufmerksam die Situation.)* „  
Hoffentlich können die Superhelden siegen.  
Was würde wohl passieren, wenn das Böse siegt?  
*(sagt er leise zu sich selber und geht weiter.*  
*Hinter der Villa bleibt er kurz stehen und betrachtet einen schönen großen Baum, dann geht er weiter.*  
*Plötzlich springt jemand von dem Baum herunter.*  
*Ezra dreht sich um.)*

Vor ihm steht **Luna**, die Nero hilft, weil sie **seine Schwester** ist.  
Sie holt ein Seil aus ihrer Tasche und schlägt damit auf den Boden.  
(lauter Knall)

**Luna:** (hasserfüllt) Du dachtest wohl, dass du mich besiegen kannst.  
Ha, falsch gedacht! Mein Seil ist dick und hart!  
Wenn ich dich damit schlage, hast du nicht nur Wunden, sondern auch  
gebrochene Knochen!  
(schlägt zu, Kampfgeräusche)

**Ezra:** (schreit laut vor Schmerzen, stöhnt, fällt hin)  
  
(im Bunker:)

**Aria:** Wo bleibt Ezra nur, er ist schon so lange weg!  
Ich hoffe, ihm ist nichts passiert."  
(Geht nach draußen und sieht ihren Mann verletzt am Boden liegen.)

**Aria:** (schreit laut) Ezra, was ist passiert?

**Ezra:** (stöhnt, murmelt Unverständliches)

**Aria:** Oh nein, hoffentlich ist es nicht so schlimm!  
(Holt Handy aus Tasche, wählt Notruf-Nummer)

(aufgeregt, schnell sprechend)  
Hallo, mein Mann liegt verletzt auf dem Boden und verblutet gleich!  
Er wurde angegriffen.  
Familie Bring, Weberstraße 42.  
Kommen Sie schnell!

**Rettungssanitäter:** Wir kommen in ein paar Minuten.  
Bleiben Sie bei Ihrem Mann und halten ihn wach.  
Und bleiben sie so ruhig wie möglich!  
(Atmo: Sirene Rettungswagen)

(Nach wenigen Minuten trifft der Krankenwagen ein und Ezra wird in  
die Notaufnahme gebracht.)

(Aria geht zurück in den Bunker und sagt allen Bescheid, was Ezra  
passiert ist. Viele geraten wieder in Panik und bekommen erneut  
große Angst, andere sind sehr besorgt um Ezra.) (Stimmengewirr)

**Tochter:** Mama, wie geht es Papa?

**Aria:** Er wurde angegriffen, aber er lebt.  
Im Krankenhaus werden sie sich um ihn kümmern.  
Macht euch keine Sorgen, er ist bald wieder bei uns.  
Wir sind hier weiterhin in Sicherheit.

(Gemurmel, Stimmengewirr)

## **Szene 12) Luna, Nero**

*Neros Schwester Luna ruft ihn an, nachdem sie Bring verletzt hat.*

**Nero:** Was ist los?

**Luna:** Ich habe den Bunker der Bewohner ausfindig gemacht!

**Nero:** Das ist gut! Wurdest du gesehen?

**Luna:** Ich denke nicht.  
Der Kerl, den ich verwundet habe, wird kaum in der Lage sein, eine Aussage zu machen. Ich habe sonst niemanden gesehen. Außerdem war es dunkel.

**Nero:** Dann komm jetzt zurück!  
Wir wissen jetzt, wo sich der Bunker befindet und können es nicht riskieren, dass dich doch noch jemand sieht.

**Luna:** Ok.

## **Szene 13) XV 2, Phönix**

**XV 2:** Ihr seht, wie viele Leute wir schon vergiftet haben.  
Wir werden weiterhin die Bürger vergiften, wenn ihr uns nicht alle eure Steine gebt, die euch die Superkräfte verliehen haben.

**Phönix:** Dann werden wir aber keine Chance gegen euch haben!  
Das werden wir niemals machen!

**XV 2:** Wenn ihr die Steine nicht abgibt, werden wir weiterhin die Bürger vergiften.  
Entweder ihr schützt die Bürger, oder ihr schützt euch selbst.  
Ihr müsst euch entscheiden!

## **Szene 14) Pfarrer, Phönix, Octavian, Ella Franke**

*(Im Keller der Stadtbibliothek)*

**Erzähler:** Ein paar Minuten später führt eine der Bibliothekarinnen einen schwarz gekleideten Mann die Treppe hinunter.

**Bibliothekarin:** Dieser Mann will mit euch sprechen.  
Fragt mich nicht was er will, er redet nicht.  
Kein einziges Wort. *(leicht verwirrt und genervt)*

**Phoenix:** Guten Tag. Was wollen Sie?

**Pfarrer:** Hallo Kinder. Ihr seid aber groß geworden!  
Ich habe gehört, dass ihr eine Drohung erhalten habt.

**Octavian:** Woher wissen sie das? Wer sind sie?

**Pfarrer:** Ich habe so meine Wege. (*geheimnisvoll*)

**Antonia:** Können Sie uns denn helfen?

**Pfarrer:** Nun ja, ihr solltet euch vielleicht langsam auf den Weg begeben und eure Feinde ins Visier nehmen um zu wissen, wen ihr da als Gegner habt.  
Ich kann euch so viel sagen: ohne Kampf wird es nicht klappen.  
Aber wenn ihr Hilfe braucht oder Fragen habt, bin ich da.  
So wie ich es schon euer ganzes Leben war.  
Was denkt ihr denn, woher ihr eure Steine habt?  
Einfach so dahergelaufen kommen die bestimmt nicht.  
Ihr seid die Auserwählten.  
Vergesst das nicht!

## **Szene 15) Octavian, Phönix, Antonia, Nero D., XV 1 und XV 2**

**Erzähler:** Gut und Böse stehen sich gegenüber, Auge zu Auge.

**Antonia:** Wir haben den Vorteil unserer geheimen Superkräfte.  
Du hast keine Chance gegen uns.

**Nero:** Ha, falsch gedacht!

**Phönix** Wir sind zu dritt und du bist alleine!

**Nero:** (*zu XV1 und XV2*) Ihr könnt jetzt ´rüberkommen!

**Phönix:** Waas?

**XV1:** Wir sind Spione von Nero und haben uns bei euch eingeschlichen,  
euch ausspioniert und euch falsche Informationen gegeben.

**Antonia:** (*empört*) Ich wusste gleich, dass mit denen etwas nicht stimmt!  
Hättet ihr nur auf mich gehört, Phönix und Octavian!

**Nero:** Haha, dann lasst die Spiele beginnen!  
Hahahaha ...  
(*alle drei Bösewichte lachen laut*)  
(*Kampfgetöse, Gewehrkugeln, lautes Zischen, Blitze*)

## Szene 16)

## Nero Divius Luna, seine Schwester

*(am Rheinufer)*

**Luna:** Was willst du, Nero?  
Du weißt doch noch, was mit Mama und Papa passiert ist, oder?

**Nero:** Ja, natürlich weiß ich das!  
Aber ich kann doch nicht in 20 Jahren oder so immer noch hier stehen und mit diesen Leuten dort kämpfen.  
Ich brauche mal wieder etwas Harmonie im Leben.  
Du doch sicher auch?

**Luna:** Nein, *ich* brauche keine Harmonie und wenn ich keine brauche, brauchst du sie erst recht nicht!!  
Du warst immer der Härtere von uns beiden!

**Nero:** Dann tauschen wir halt die Rollen!

**Luna:** Welches verdammte Gift haben sie dir verabreicht? *(zischt wütend)*

**Nero:** Gar keins! *(lacht)*

*(Luna holt aus und schlägt ihrem großem Bruder vor Wut ins Gesicht)*

**Nero:** Du weißt schon, dass ich eine Metallprothese habe, oder?

**Luna:** Dann halt auf die andere Seite, du Idiot!  
So, ich sag dir eins:  
Ich gebe hier keine Niederlage zu!  
Und wenn du das machst, kannst du Bekanntschaft mit dem Rhein machen!

**Nero:** Okay, okay, du kleiner Hitzkopf. Wir werden sehen...

**Luna:** Nichts werden wir sehen. Ab mit dir!

*(Luna schubst ihren Bruder in den Rhein. Er macht einen Rückenklatscher mit Aufschrei. Anschließend taucht er auf und seine nun klatschnassen braunen Haare hängen ihm ins Gesicht. Wütend steigt er aus dem mächtigen Fluss.)*

**Nero:** Mann, Luna, weißt du, wie lange man für diese Frisur braucht?  
*(schimpfend)*

**Luna:** Nein, aber du siehst lustig aus. *(lacht)*

*(Nero geht reumütig zu seinen Rivalen und erklärt, bevor Luna noch etwas machen kann, seine Niederlage. Für diese Aktion wirft sie ihn erneut in den Fluss.)*



**Szene 17)            Antonia, Phönix, Octavian**

*(Stimmengewirr, alle erleichtert)*

**Antonia:**            Das war soo anstrengend!

**Phönix:**             Ich hätte nicht gedacht, dass wir gewinnen!

**Antonia:**            Ich bin so erleichtert!

**Phönix:**             Und ich bin so glücklich gerade!

**Octavian:**          Was hätten wir nur gemacht, wenn das Böse gesiegt hätte?

**Antonia:**            Ich hatte solche Angst!

**ENDE**